



Unser Beschluss zur Inklusion In Leichter Sprache

Der Vorstand der Lebenshilfe Würzburg hatte am 12. Mai 2011 eine Sitzung. Wir haben in der Sitzung etwas entschieden. Das nennt man **Beschluss**. In dem Beschluss steht, was wir tun wollen.

Viele Menschen mit Behinderung werden noch schlecht behandelt. Überall auf der Welt.

Wir finden:

Menschen mit Behinderungen sollen alles machen können.

Genau wie Menschen ohne Behinderungen. Überall.

Zum Beispiel bei der Arbeit und in der Freizeit. Das nennt man auch **Inklusion**.

Die Menschen sollen dabei selbst bestimmen und selbst entscheiden können. Sie sollen überall dabei sein können.

Inklusion ist uns sehr wichtig.
Hier steht, was wir dafür tun wollen.



Was ist das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen?



Das ist ein Vertrag.
Den Vertrag haben sehr viele Länder unterschrieben.
Auch Deutschland hat den Vertrag unterschrieben.
Viele sagen zu dem Vertrag: **UN-Konvention.**

Im diesem Vertrag steht:
Welche Rechte haben Menschen mit Behinderungen.



Menschen mit Behinderung sollen
die gleichen Rechte bekommen.
Und, dass sie nicht schlechter
als andere Menschen behandelt werden.



Menschen mit Behinderung sollen
die gleichen Rechte wie alle Menschen haben.
So sollen Menschen mit Behinderung
ein gutes Leben haben.



Jeder Mensch muss gut behandelt werden.
Jeder Mensch hat Würde.
Das bedeutet:
Jeder Mensch ist ein besonderer Mensch.
Und jeder Mensch ist viel wert.
Jeder Mensch hat das Recht so zu sein, wie er ist.

**Die Angebote von der Lebenshilfe Würzburg sollen besser werden.
Die UN-Konvention hilft uns dabei!**

Wie will die Lebenshilfe Würzburg das machen?



Wir haben auf geschrieben,
wie **die Lebenshilfe in den nächsten Jahren**
arbeiten will.

Das nennt man **Grundsatz-Beschluss**.
Damit wollen wir dann die Ziele erreichen.

Es geht um die Angebote
für Menschen mit Behinderung.
Besonders für Menschen mit geistiger Behinderung.

Was wollen wir erreichen?



Menschen mit Behinderungen sollen
alles machen können.

Und **überall dabei sein** können.

Zum Beispiel sollen sie

- eine Arbeit bekommen, die Ihnen gefällt
- andere Menschen treffen können
- so wohnen, wie sie es möchten
- selbst bestimmen dürfen

Die Lebenshilfe will dabei helfen.

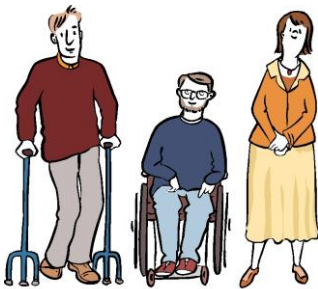
Die Lebenshilfe will daran arbeiten,
dass das besser wird.

Zum Beispiel:

Wir unterstützen Schulen,
dass die Schulen auch für Rollstühle gut sind.
Oder dass Fach-Leute Schüler mit Behinderung
unterstützen können.

Wir sprechen mit Ämtern und anderen Vereinen.
Wir erklären,
was bei Angeboten für alle Menschen wichtig ist.

Die Menschen sollen auswählen können:



Wir haben verschiedene Angebote für Menschen mit Behinderung.

Wir haben zum Beispiel Angebote:

- zum Wohnen
- zum Arbeiten.
- für die Freizeit.

Wir haben Angebote **nur** für Menschen mit Behinderung.

Diese Angebote gibt es weiter.

Aber wir machen diese Angebote besser.

Wir haben auch **Angebote für alle Menschen.**

Also für Menschen **mit und ohne Behinderung.**

Diese Angebote nennt man: **inklusive Angebote.**

Die Lebenshilfe macht bald mehr dieser Angebote.



Wir wollen, dass die Menschen zwischen den Angeboten **wählen können.**

Das bedeutet: Die Menschen können entscheiden, welches Angebot sie lieber möchten.

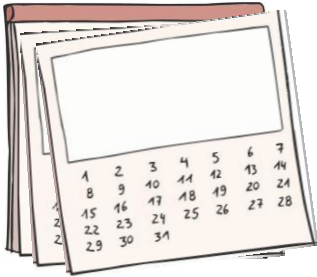
Zum Beispiel:

Sie wollen mit anderen Menschen zusammen wohnen.

Sie können dann entscheiden, was Sie möchten:

- Sie wohnen nur mit Menschen mit Behinderung zusammen.
- Oder: Sie wohnen mit Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.

Wir wollen so viel Inklusion wie möglich!



Darum:

In den nächsten Jahren soll es **viele neue inklusive Angebote** geben.

Aber es wird noch einige Zeit Angebote nur für Menschen mit Behinderung geben.

Dies machen wir so lange, bis keiner diese Angebote mehr möchte.



Zum Beispiel:

Eine Schule ist nur für Menschen mit Behinderung.

Aber wir **schließen die alte Schule nicht**.

Wir machen die alte Schule so gut wie wir können.

Die Schule gibt es so lange,

wie Schüler oder Eltern von Schülern dies möchten.

Es soll **möglichst viele Schulen für alle Menschen** geben.



Selbst bestimmen!



Das ist uns sehr wichtig:

Menschen mit Behinderung sollen ganz viel selbst bestimmen können.

So viel wie es geht.

Sie sollen selbst über ihr Leben bestimmen können.

Zum Beispiel wie sie wohnen möchten.

Oder: wo Sie wohnen möchten.

Wir brauchen viel Selbst-Bestimmung.

Nur so geht Inklusion!

Die Inklusion soll überall sein:



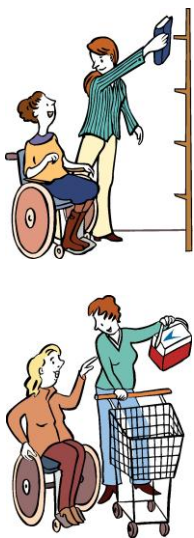
Die Lebenshilfe Würzburg denkt, dass alle Bereiche zusammen gehören.

Die Bereiche sind zum Beispiel:

- Wohnen
- Arbeit
- Kurse und Schule
- Freizeit
- Liebe und Freunde
- Familie

In allen Bereichen soll es **Angebote für alle Menschen** geben. Dort sollen Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung zusammen etwas machen.

Die richtige Unterstützung ist wichtig:



Alle bekommen dabei genau die Unterstützung, die sie brauchen.

Das ist wichtig bei inklusiven Angeboten.

So kann jeder dabei gut mit-machen

Alle Menschen sind verschieden.

Darum braucht

jeder Mensch andere Unterstützung.

Jeder soll die richtige Unterstützung bekommen.

Dann ist Inklusion für alle.

Egal welche Behinderung der Mensch hat.

Was ändern wir zuerst?



Es dauert bis alles inklusiv ist.

Damit fangen wir an:

- **mit unserer Schule und unserer Tages-Stätte.**
- und mit den **Angeboten der Offenen Hilfen**

von der Lebenshilfe Würzburg.

Zum Beispiel: der Bereich Urlaub und Freizeit

Oder die Assistenz beim Wohnen.

Oder der Familien-entlastende Dienst,

die Abkürzung ist: **FED**

Wir können nicht überall zur gleichen Zeit anfangen.

Darum ändern wir zuerst
die Schulen und Tages-Stätten.

Wir fangen dort an,
weil eine Schule repariert werden muss.
Das ist die Christophorus-Schule
in der Mainaustraße 38.

Zusammen-Arbeit:



Für die inklusiven Angebote wollen wir **mit Anderen zusammen arbeiten**.

Das heißt: Die Angebote sind nicht alle bei der Lebenshilfe Würzburg.

Wir wollen, dass es viele verschiedene Angebote gibt. Und wir wollen, dass die Menschen **aus-wählen können**.

Darum brauchen wir auch Angebote von anderen. Wir bieten dann die Unterstützung und Begleitung. So können alle das machen, was sie möchten.

Zum Beispiel bei den Schulen:

In Würzburg und in der Nähe gibt es viele Schulen. Viele Schulen sollen nun auch inklusiv werden. Dann können auch einige Schüler dort zur Schule gehen.

Wenn die Schule noch keine Tages-Stätte hat: Vielleicht ändert sich das auch. Oder wir arbeiten mit anderen Tages-Stätten zusammen.

Die Tages-Stätten müssen aber in der Nähe der Schule sein.

Wer hat den Text in Leichte Sprache geschrieben?
Das Büro für Leichte Sprache der Lebenshilfe Bremen.

Die meisten Bilder sind von: Reinhild Kassing © Mensch zuerst.
Die anderen Bilder sind von Mayer-Johnson LLC, New Vision Technologies Inc. und Microsoft Corporation.